



SCHACH - SPHINX

Eckpunkt der Schaffenskräfte

(SB) - Jan Timman war die große Hoffnung der Holländer, erstmals seit 1935 wieder den Weltmeisterthron zu besteigen. Ein zweiter Max Euwe wurde aus Timman freilich nicht, als er 1993 mehr oder weniger überraschend im Zuge der Spaltung in die beiden konkurrierenden Verbände als Herausforderer des FIDE-Champions Anatoli Karpow in die Schlagzeilen geriet. Die erste Wettkampf-Etappe in Amsterdam verlief für ihn noch annehmbar. Mit zwei Punkten Rückstand war das Match für ihn längst nicht verloren.

Fortsetzung Seite 3

POLITIK / KOMMENTAR

Anna Wydra und Enna

Singer-
Songwriter
Folk



Enna



Anna Wydra

Freitag, 24.8.2018
20.00 Uhr

Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg
www.komm-du.de
Eintritt frei / Hutspende

... (Seite 4)

Rüstung - Druck von innen und außen ...

(SB) 7. Juli 2018 - Druck von innen und außen setzt der Bundesregierung gewaltig zu, ihre Agenda der Aufrüstung in kreativer Prozentrechnung zu servieren. Die ist insofern ganz leicht zu verstehen, als jedes Prozent mehr für den Krieg eines weniger für die naheliegenderen Bedürfnisse der Bevölkerung ist. Dann wird die Sache aber auch schon kompliziert, weil das Wunschniveau der Bundesbürger untrennbar mit deutscher Macht verbunden ist, den als friedliche Kooexistenz getarnten Wirtschaftskrieg auch militärisch zu unterfüttern. Dazu bedurfte es der Einbettung ins westliche Bündnis, dessen überlegene Waffengewalt unter Schirmherrschaft der USA das Fundament garantierte, auch den Siegeszug des hiesigen Kapitals zu beflügeln. Und obgleich die deutschen Eliten längst einen eigenständigen Führungsanspruch formulieren, hinkt das Potential seiner Durchsetzung doch den dafür erforderlichen Kapazitäten noch weit hinterher.

Das Ende der grenzenlosen Alimentierung zeichnete sich bereits in der Amtszeit George W. Bushs ab, der den Verbündeten im weltweiten "Antiterrorkrieg" größere Anstrengungen abverlangte. Der Druck wuchs unter Barack

Obama, dem der NATO-Gipfel 2014 in Wales mit der Zielvorgabe entsprach, daß alle Mitgliedsstaaten bis spätestens 2024 zwei Prozent ihres Bruttoinlandsprodukts für ihr Militär ausgeben müßten. Bereits in Wales und dann noch einmal 2016 in Warschau hatte die Bundeskanzlerin gemeinsam mit ihren Fachministern für Äußeres und Verteidigung den Bündnispartnern zugesagt, die deutschen Verteidigungsausgaben in Richtung zwei Prozent des BIP zu steigern.

Um die NATO-Quote zu erfüllen, müßte der aktuelle Etat bis 2024 grob gerechnet verdoppelt werden, nach Berechnungen des Militärökonomen Jürgen Schnell von der Bundeswehruniversität in München auf rund 82 Milliarden Euro. Das wäre jedoch mit gewaltigen Einschnitten in andere Haushalte wie insbesondere Arbeit und Soziales verbunden, die aus heutiger Sicht politisch kaum durchsetzbar wären, da sie absehbar heftigen Widerstand in der Bevölkerung wachrufen würden. Daher hat die Bundesregierung ihr Versprechen auf 1,5 Prozent reduziert, die jedoch nicht mehr durch die Formulierung "in Richtung" relativiert werden, sondern als echte Zielmarke gelten sollen.

So wurde es der NATO offiziell übermittelt. [1]

Nun hat das Kabinett die Eckwerte für den Haushalt des Jahres 2019 verabschiedet und den Wehretat um vier Milliarden Euro von 38,9 auf 42,9 Milliarden Euro erhöht. Das entspricht für die NATO-Quote einem Anstieg von 1,24 Prozent auf 1,31 Prozent. Steuert die Bundesrepublik damit tatsächlich die zugesagten 1,5 Prozent an? Der Eindruck täuscht, da auf den signifikanten Zuwachs für 2019 Stagnation folgt. Die Pläne des Finanzministers sehen für 2020 Ausgaben von 42,9 Milliarden Euro für Verteidigung und für 2021 und 2022 jeweils 43,8 Milliarden Euro vor. Da das BIP in dieser Zeit vermutlich steigt, würde die NATO-Quote im Jahr 2022 auf 1,23 Prozent und damit unter den aktuellen Wert fallen.

Wenngleich dieses Rechenbeispiel von Schätzungen ausgeht, die nicht zwangsläufig in der angenommenen Form eintreffen, zeichnet sich doch deutlich ab, daß die Bundesrepublik ihre Zusagen an die NATO unmöglich einhalten kann. Dummerweise steht der NATO-Gipfel in Brüssel vor der Tür, und US-Präsident Donald Trump hat bereits Konsequenzen angedroht, sollten die Bündnispartner seine Forderungen nicht erfüllen. Wie er Angela Merkel schrieb, nehme in den Vereinigten Staaten der Unmut darüber zu, daß einige Verbündete ihre Ausgaben nicht wie versprochen erhöht haben. Das sei für die USA nicht mehr tragbar, womit auch der Kongreß übereinstimme. [2]

Um den US-Präsidenten gnädig zu stimmen, versucht die Bundes-

regierung, die leidige Prozentrechnung mit einer alternativen Arithmetik zu umgehen. Wie Ursula von der Leyen nicht zum ersten Mal argumentiert, sei eine Prozentzahl als alleiniger Vergleichsindikator unzureichend. Die Bereitschaft, Fähigkeiten auch zur Verfügung zu stellen, gehöre dazu, und Deutschland könne unter diesem Gesichtspunkt selbstbewußt auftreten: "Wenn man die Frage stellt, wer ist der zweitgrößte Truppensteller in der NATO, dann ist die Antwort Deutschland, wer ist der zweitgrößte Truppensteller in Afghanistan, Deutschland, wer ist das einzige kontinentaleuropäische Land, das die wichtige Aufgabe der Bündnisverteidigung als Rahmennation verantwortlich trägt? Deutschland in Litauen!" [3] Zudem richtet die Bundeswehr in Ulm ein neues Hauptquartier ein, das den schnellen Transport von Truppen quer über den europäischen Kontinent optimieren und bei Bedarf organisieren soll.

Daß diese Argumentationslinie eher nicht ausreichen wird, um Washington zu besänftigen, weiß die Verteidigungsministerin: "Wir sind noch lange nicht am Ziel, wir müssen beharrlich weitermachen." Deutschland stehe "ganz klar zum Zwei-Prozent-Ziel in der NATO". Die Bundeskanzlerin stößt ins selbe Horn: "Ich bin sehr dankbar, dass wir im Haushalt Steigerungen unseres Verteidigungsetats haben, aber gemessen an dem, was andere tun, bezogen auf ihr Bruttoinlandsprodukt ist das längst nicht ausreichend." Die Erklärung der Bundesregierung, es werde ein "weiterer deutlicher Schritt innerhalb des NATO-Zielkorridors gemacht", wird von der

AfD mit Hohn quittiert. So ätzte Rüdiger Lucassen: "Das wird nicht funktionieren. Unsere Bündnispartner wissen das und das ist auch der eigentliche Grund, warum es fast unüberwindbare Zerwürfnisse im Bündnis gibt, weil die Bundesregierung ihre Partner anlügt und ihren Verpflichtungen nicht nachkommt."

Eingeklemmt zwischen Trump und der Rechten im eigenen Land gibt die Bundesregierung das Bild des gehetzten Wildes ab, das doch nicht entkommen kann. Ist das nicht paradox? Nach Jahren mühseligen Akzeptanzmanagements, mit dem Berliner Regierungen die deutsche Aufrüstung schmackhaft machen und um die Erhöhung des Kriegsetats ringen mußten, steht die Situation plötzlich kopf: Alles prügelt auf die Große Koalition ein, weil sie trotz 4 Prozent Aufstockung der Rüstungsausgaben das Fernziel absehbar verfehlt. Das sollte doch Militaristen jeder Couleur wohligherschauern lassen, wenn Medienscheitel die politische Führung des Landes treibt, beim Rüstungshaushalt in die vollen zu gehen. Das Zwei-Prozent-Ziel macht's möglich, die Debatte auf die Frage zu verengen, ob man mehr oder besser noch mehr für deutsche Waffengewalt ausgeben sollte.

Daß Abrüstung im Diskurs der Bündnisverpflichtung kein Thema ist, liegt auf der Hand. So wurde denn auch der Antrag der Linksfraktion im Bundestag abgeschmettert, den Verteidigungsetat im Sinne des Aufrufs "Abrüsten statt Aufrüsten" um 5,1 Milliarden Euro zu kürzen, insbesondere alle zwölf derzeitigen bewaffneten Auslandseinsätze zu beenden und geplante Beschaf-

fungsvorhaben von Panzern, Kampfdrohnen, Kriegsschiffen, Kampfflugzeugen und Militärtransportern einzustellen. [4]

Wohin der Hase laufen soll, deutete Johann Wadephul im Gespräch mit dem Deutschlandfunk [5] an. Vier Milliarden mehr für das Verteidigungsministerium seien ein guter Start, der aber auch fortgesetzt werden müsse, so der Fraktionsvize der Union. Ohne die NATO könne man viele politische Entscheidungen nicht unabhängig treffen, und deswegen sei jeder Euro da gut ausgegeben. Deshalb bestehe die CDU/CSU-Fraktion auf 1,5 Prozent bis 2021 und 2 Prozent bis 2024, was nicht leicht, aber erreichbar sei. Heißt das noch weniger Geld für Kitas, Schulen und vieles mehr, woran es ohnehin mangelt? Auch Wadephul ist unter die Rechenkünstler gegangen, die ihr Publikum mit billigen Tricks hinters Licht zu führen versuchen: Der Bund müsse sich auf zentrale Bundesaufgaben wie die Verteidigung konzentrieren, das sei die Pflicht, alles andere hingegen Kür. Kitas und Schulen seien hingegen Landesaufgabe, und wenn jeder seine eigenen Hausaufgaben mache, sei die gebotene Priorisierung wiederhergestellt. Frei nach dem Motto, alles ist wichtig, aber der Bund kommt zuerst, soll der Topf für die Bundeswehr geleert werden, als fülle er sich auf wundersame Weise von selbst wieder auf, bevor es an die kommunalen Hausaufgaben geht.

Anmerkungen:

[1] www.welt.de/politik/deutschland/article178780848/Bundeswehr-Etat-Von-der-Leyen- fehlen-17-Milliarden-Euro.html

[2] www.jungewelt.de/artikel/335451.krieger-mit-harmoniebedürfnis.html

[3] www.deutschlandfunk.de/militaerausgaben-2019-bundestagstreitet-ueber.1783.de.html

[4] www.jungewelt.de/artikel/335440.sattes-plus-für-aufrüstung.html

[5] www.deutschlandfunk.de/wadephul-cdu-zu-verteidigungsetat-das-stellt-uns-nicht.694.de.html

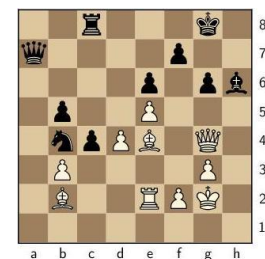
<http://www.schattenblick.de/infopool/politik/kommen/volk1706.html>

SCHACH - SPHINX

Eckpunkt der Schaffenskräfte Fortsetzung von Seite 1

Man war seinerzeit sogar erstaunt darüber, daß Timman nicht viel weiter zurücklag. Als Favorit war er keineswegs ins Rennen gegangen. In Djakarta dann kam allerdings die große Ernüchterung. Timman geriet bereits in der ersten Partie unter die Räder, und schon da ahnte sein Sekundant Seirawan voraus, daß Karpow der alte und der neue Weltmeister sein würde, was dann ja auch eintraf. Inzwischen hat Timman seinen Zenit überschritten und zählt im holländischen Schach längst nicht mehr zu den Leistungsträgern. Seine große Zeit hatte er gehabt und nach dem WM-Kampf gegen Karpow waren die gravierenden Symptome der Erschöpfung deutlich an ihm zu erkennen gewesen. Sein Elan war grau geworden, seinem Spiel fehlte die früher an ihm so be-

wunderte Kühnheit. Wie so oft in der Geschichte der Schachkunst war eine Niederlage im Ringen um die Krone auch bei ihm der letzte Eckpunkt der Schaffenskraft gewesen. Im heutigen Rätsel der Sphinx, ein Jahr nach Djakarta, bei der Schacholympiade in Moskau, war er für den Großmeister Nikolic aus Bosnien-Herzegonina ein willkommenes Opfer. Timman hatte zuletzt 1...c5-c4 gespielt, ein Zug, der tiefe Resignation ausströmte, Wanderer.



Nikolic -
Timman
Moskau
1994

Auflösung letztes Sphinx-Rästel:

Pachmann gab sich nicht mit einer Kleinbrötchenbäckerei zufrieden, sondern zementierte seinen Erfolg an Beweglichkeit mit 1.Tf1-f7! Td7xf7 2.Dg5xd8 Tf7-f8 - 2...Tf7-f1+ 3.Kh1-h2 Dg7-f8 4.d6-d7 Se8-g7 5.Dd8xf8+ Tf1xf8 6.Se4-g5 - 3.d6-d7 Se8-f6 - 3...Se8-d6 4.Dd8-c7! - 4.Dd8xf6! Tf8xf6 5.d7-d8D+ Tf6-f8 6.Dd8-d5 b5xa4 7.Dd5xc5 h7-h6 8.Le6- c4 Tf8-d8 9.Kh1-h2 a6-a5 10.Dc5xa5 Dg7-e7 11.Da5xa4 Kh8-g7 - die Stellung hat sich zwar vereinfacht, Weiß behielt jedoch die wesentlich aktiveren Figuren, und der b-Bauern sollte dann leicht den Ausschlag zum Sieg geben - 12.Da4-c6 h6-h5 13.Lc4-d5 h5-h4 14.b2-b4 De7-f8 15.Dc6-c7+ Kg7-h6 16.Dc7xe5 Df8-f5 17.De5xf5 g6xf5 18.Se4-c3 Td8-c8 - müdes Türmchen - 19.Sc3-a2 Kh6-g5 20.b4-b5 Tc8-c5 21.Ld5-c4 Tc5-c4 22.Lc6-d7 Tc4-d4 23.Ld7-e6 Kg5-f6 24.b5-b6! Td4-d2 - 24...Kf6xe6 25.b6- b7 Td4-d8 26.Sa2-b4 Td8-b8 27.Sb4-a6 - 25.b6-b7 Td2-b2 26.Le6-d5 Kf6- e5 27.Ld5-f3 Ke5-d4 28.Sa2-c1 Kd4-e3 29.Lf3-d5 und gegen 30.Sc1-b3 war kein Kraut gewachsen.

MUSIK / VERANSTALTUNGEN / POP-ROCK

Kulturcafé Komm du - August 2018

Anna Wydra und ENNA | Singer-Songwriter Folk aus Hamburg

Konzert am Freitag, 24. August 2018, 20.00 bis 22.00 Uhr im Kulturcafé Komm du

Platzreservierungen per Telefon: 040 / 57 22 89 52 oder E-Mail: kommdu@gmx.de

Eintritt frei / Hutspende



Das **Komm du** lädt ein zu einem Konzert am Freitag, den 24.08.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr:



Anna



Enna

**Anna Wydra und Enna
Singer-Songwriter Folk aus
Hamburg**

Die Musik des Hamburger Duos Anna Wydra und Anne Peter alias „Enna“ hat viele Facetten, von leise und zerbrechlich bis hin zu kraftvoll und provokativ. Die Singer/Songwriterinnen aus Leidenschaft,

die sich selbst an der Gitarre begleiten, überzeugen mit starken Stimmen und nachdenklichen Texten zum Zuhören. Bei ihren Auftritten als Duo unterstützen sie sich gegenseitig im Background. Durch die unterschiedlichen Stilrichtungen der beiden entstehen interessante Spannungsbögen zwischen Ennas zumeist deutschsprachigen, ruhigen Liedern mit eingängigen Melodien und Annas auf englisch gesungenen Stücken, die zwischen tiefgründig-melancholisch und provokant angesiedelt sind.

Eintritt frei / Hutspende

Das **Komm du** in Harburg:
Buxtehuder Straße 13
21073 Hamburg
E-Mail: kommdu@gmx.de
Tel.: 040 / 57 22 89 52
Internet: www.komm-du.de
www.facebook.de/KommDu

Begegnung und Diskussion, Livemusik, Kleinkunst- und Tanzperformances, Ausstellungen, Lesungen, Vorträge, Veranstaltungen für Kinder, Literatur- und Zeitungsangebot, kostenloses WLAN, Spiele, Kaffeespezialitäten, selbstgemachter Kuchen, täglich wechselnder Mittagstisch

V.i.S.d.P.: Britta Barthel, Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg

Anna Wydra und Enna

Singer-
Songwriter
Folk



Enna



Anna Wydra

Freitag, 24.8.2018
20.00 Uhr

Kulturcafé Komm du

Buxtehuder Str. 13, 21073 Hamburg-Harburg
www.komm-du.de

Eintritt frei / Hutspende

*Das **Komm du** lädt ein zu einem
Konzert am Freitag, den
24.08.2018, 20.00 bis 22.00 Uhr:*

**Anna Wydra und Enna
Singer-Songwriter Folk aus
Hamburg**

Die Musik des Hamburger Duos
Anna Wydra und Anne Peter ali-

as "Enna" hat viele Facetten, von leise und zerbrechlich bis hin zu kraftvoll und provokativ. Die Singer/Songwriterinnen aus Leidenschaft, die sich selbst an der Gitarre begleiten, überzeugen mit starken Stimmen und nachdenklichen Texten zum Zuhören. Bei ihren Auftritten als Duo unterstützen sie sich gegenseitig im Back-

ground. Durch die unterschiedlichen Stilrichtungen der beiden entstehen interessante Spannungsbögen zwischen Ennas zumeist deutschsprachigen, ruhigen Liedern mit eingängigen Melodien und Annas auf englisch gesungenen Stücken, die zwischen tiefgründig-melancholisch und provokant angesiedelt sind.



"Sie nahmen die Stille und machten Musik daraus."

Stille hat viele Gesichter, das Hamburger Singer-Songwriter Duo Anna Wydra (links) und Anne Peter alias "Enna" (rechts) auch.

Foto links: © by Anna Wydra, rechts: © by Anne Peter

Das Konzert im Kulturcafé Komm du beginnt um 20.00 Uhr. Platzreservierungen per Telefon: 040 / 57 22 89 52 oder E-Mail: kommdu@gmx.de

Eintritt frei / Hutspende

Weitere Informationen:

ENNA bei Facebook
<https://www.facebook.com/ennatone>

Anna Wydra - Homepage
<https://www.annawydra.de>

Anna Wydra bei Facebook
<https://www.facebook.com/annawydradramusic/>

Zum Reinhören & Anschauen:

Enna: "Dass Du Lachst" - Knust Hamburg
<https://www.youtube.com/watch?v=64QRIEWXN1w>

Lonely Walls (Original) - Anna Wydra & Ralf Freitag
<https://www.youtube.com/watch?v=bTWT4SS5xkw>

Besetzung:

Anna Wydra
(Gesang und Gitarre)
Enna
(Gesang und Gitarre)

*

Das Kulturcafé Komm du in Hamburg-Harburg: Kunst trifft Genuss

Hier vereinen sich die Frische der Küche mit dem Feuer der Künstler und einem Hauch von Nostalgie.

Das Komm du in Harburg ist vor allem eines: Ein Ort für Kunst und Künstler. Ob Live Musik, Literatur, Theater oder Tanz, aber auch Panto-

mime oder Puppentheater - hier haben sie ihren Platz. Nicht zu vergessen die Maler, Fotografen und Objektkünstler - ihnen gehören die Wände des Cafés für regelmäßig wechselnde Ausstellungen.

Britta Barthel gibt mit ihrem Kulturcafé der Kunst eine Bühne und Raum. Mit der eigenen Erfahrung als Künstler und Eindrücken aus einigen Jahren Leben in der Kulturmetropole London im Gepäck, haben sie sich bewusst für den rauen und ungemein liebenswerten Stadtteil Harburg entschieden. Für Künstler und Kulturfreunde, für hungrige und durstige Gäste gibt es im Komm du exzellente Kaffeespezialitäten, täglich wechselnden frischen Mittagstisch, hausgemachten Kuchen, warme Speisen, Salate und viele Leckereien während der Veranstaltungen und vor allem jede Menge Raum und Zeit ...

Das Komm du ist geöffnet:
von Montag bis Freitag
7:30 bis 17:00 Uhr,
Samstag von 9:00 bis 17:00 Uhr und an Eventabenden open end.

Näheres unter:
<http://www.komm-du.de>
<http://www.facebook.com/Komm-Du>

Kontakt:
Kulturcafé Komm du
Buxtehuder Straße 13
21073 Hamburg
E-Mail: kommdu@gmx.de
Telefon: 040 / 57 22 89 52

Komm du-Eventmanagement:
Telefon: 04837/90 26 98
E-Mail:
redaktion@schattenblick.de

Das Kulturcafé Komm du lädt ein ...

Die aktuellen Monatsprogramme des Kulturcafé Komm du mit Lesungen, Konzerten, Vorträgen, Kleinkunst,

